

25. S I T Z U N G

des Stadtrates Oberasbach

Sitzungstag: 16.02.2004

Sitzungsort: O b e r a s b a c h

Namen der Stadtratsmitglieder		
anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Vorsitzender: 1. Bürgermeister Allar		
Niederschriftführer: Herr Seubert		
Altmann Elfriede		
Baumgärtner Dietlinde		
Brandstätter Gisela		
Chille Heidi		
Ell Marcus		
Forman Franz Xaver		
	Frank Manfred	entschuldigt
Geyer Walter		
Hacker Wolfgang		
Händel Cornelia		
Heinl Peter		
Holzammer Gerd		
Horn Heiko		
	Hübner-Möbus Sigrun	entschuldigt
Lindner Erika		
Peter Thomas		
Puffer Manfred		
Reuß Maximilian		
Scharrer Uwe		
Schmitt Lothar		
Stefko Alexander		
Urban Jens		
Wendel Karl-Heinz		
Zwanziger-Bleifuß Gudrun		

Ferner von der Verwaltung:
Herr Stünzendörfer, Herr Spielmann, Herr Kühnl,
Herr Gabriel, Herr Betz, Herr Windisch

Die Sitzung war öffentlich

T a g e s o r d n u n g

1. **Bürgerfragestunde**
2. **Erlass einer Satzung über den Stadtseniorenrat der Stadt Oberasbach
(Drucksachen-Nr. 349/2004)**
3. **6. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der
Stadt Oberasbach (BGS/E)
(Drucksachen-Nr. 345/2004)**
4. **Änderung der Friedhofsgebührensatzung;
hier: Anpassung der Gebühren
(Drucksachen-Nr. 351/2004)**
5. **Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2004;
a) Verwaltungshaushalt
b) Vermögenshaushalt
(Drucksachen-Nr. 346/2004)**
6. **Beratung und Beschlussfassung über den Finanz- und Investitionsplan
für die Jahre 2003 bis 2007
(Drucksachen-Nr. 350/2004)**
7. **Stellenplan 2004
(Drucksachen-Nr. 320/2004)**
8. **Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004
(Drucksachen-Nr. 347/2004)**
9. **Feststellung der Jahresrechnung 2001
(Drucksachen-Nr. 348/2004)**
10. **Verordnung der Stadt Oberasbach vom 08.09.1984 über das Verbrennen holziger
Gartenabfälle innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile der Gemeinde
Oberasbach
(Drucksachen-Nr. 337/2004)**
11. **Jahresbericht 2003 der Jugendarbeit der Stadt Oberasbach
(Drucksachen-Nr. 340/2004)**
12. **Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Wohnhauses mit 2 Wohneinheiten am
Fichtenweg 19, 90522 Oberasbach, Fl.Nr. 597/63, Gemarkung Oberasbach
(Drucksachen-Nr. 341/2004)**
13. **Bauanfrage zum An- und Umbau eines Einfamilienhauses in ein Zweifamilienhaus in der
Sperberstr. 45, Fl.Nr. 771/21, Gemarkung Oberasbach
(Drucksachen-Nr. 325/2004)**
14. **Mitteilungen
(Drucksachen-Nrn. 336/2004 und 353/2004)**
15. **Anfragen der Mitglieder des Stadtrates**

N i e d e r s c h r i f t

über die 25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach

Sitzungstag: 16. Februar 2004

Zahl der Stadratsmitglieder: 25

I. Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende, Erster Bürgermeister Allar, eröffnet um 19.00 Uhr die 25. öffentliche Sitzung des Stadtrates Oberasbach. Er begrüßt die Stadratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Zuhörer und den Pressevertreter.

Zur heutigen Sitzung wurde termingerecht und ordnungsgemäß geladen. Entschuldigt haben sich die Stadratsmitglieder Frau Hübner-Möbus und Herr Frank. Für den Stadtrat ist Beschlussfähigkeit gegeben. Der Vorsitzende gibt die Tagesordnung bekannt und fragt an, ob Ergänzungen oder Änderungen gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall.

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Der Stadtrat Oberasbach stimmt der vorliegenden Tagesordnung zu.

.-.

TO-Punkt 1:

B ü r g e r f r a g e s t u n d e

L e n g l , G u n d a , E r l a n g e r S t r . 2 5 , 9 0 5 2 2 O b e r a s b a c h

Frau Lengl bemängelt die ungünstigen Sichtverhältnisse bei der Einmündung der Adler- in die Hainbergstraße. Vor allem bei geparkten größeren Fahrzeugen ist die Sicht in nördliche Richtung äußerst beschränkt. Sie bittet deshalb um die Anbringung eines Spiegels, wie dies auch bei einer Seitenstraße weiter geschehen ist.

Der Vorsitzende sichert eine Prüfung der Anregung zu.

TO-Punkt 2:

E r l a s s e i n e r S a t z u n g ü b e r d e n S t a d t s e n i o r e n r a t d e r S t a d t O b e r a s b a c h

Drucksachen-Nr. 349/2004

S a c h v e r h a l t :

StR Forman und StR Urban schlagen vor, die im Satzungsentwurf festgelegte Delegierteneigenschaft zu ändern, um allen Senioren der Stadt eine Mitarbeit zu ermöglichen.

StR Urban bittet außerdem um Aufnahme des Satzes: „Er fördert die aktive Beteiligung der Senioren in allen Ebenen“ in die Präambel der Satzung.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende stellt fest, dass die vorgesehene Satzung durch diese Änderung heute nicht beschlossen werden könnte.

2. Bürgermeisterin Chille appelliert an die übrigen Mitglieder die Satzung heute zu beschließen um den Seniorenrat ins Leben zu rufen.

Man kommt überein die Satzung in der vorliegenden Form mit Abänderung der Präambel heute zu beschließen und die mögliche Öffnung für alle Senioren ohne eine sog. „Delegierteneigenschaft“ im Rahmen der Praxiserfahrungen des künftigen Seniorenrates zu prüfen bzw. vorzunehmen.

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Die beigefügte Satzung wird in der vorliegenden Form genehmigt. Sie bildet Bestand dieses Beschlusses und ist als Anlage Nr. 1 beigefügt.

In die Präambel wird der Satz „Er fördert die aktive Beteiligung der Senioren in allen Ebenen“ eingefügt.

-.-

TO-Punkt 3:

6. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Oberasbach (BGS/E)

Drucksachen-Nr. 345/2004

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Der Stadtrat Oberasbach beschließt die 6. Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung der Stadt Oberasbach zur Entwässerungssatzung (BGS/E) als Satzung. Der Satzungstext mit Einleitungsformel ist Bestandteil dieses Beschlusses und wird Anlage Nr. 2 zur Sitzungsniederschrift.

-.-

TO-Punkt 4:

**Änderung der Friedhofsgebührensatzung;
hier: Anpassung der Gebühren**

Drucksachen-Nr. 351/2004

StR Ell kritisiert, dass die vorgesehene Änderung der Satzung die Kosten für die Feuerbestattung reduziert und die Kosten einer Erdbestattung gewaltig erhöht. Aus religiösen und ethischen Gründen sollte diese massive Kostensteigerung so nicht vorgenommen werden, da die Möglichkeit der Erdbestattung in vielen Fällen allein schon aus finanziellen Gründen eingeschränkt wird. Er bittet die Satzung in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsverband nochmals zu überprüfen und die Kosten für die Erdbestattung nicht in dem kalkulierten Maß festzulegen bzw. die Erhöhung in abgeschwächter Form vorzunehmen.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

Mit dem Vorschlag des Vorsitzenden die Angelegenheit zur Prüfung der aufgeworfenen Fragen zu vertagen besteht allgemein Einverständnis.

TO-Punkt 5:

Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2004;

a) Verwaltungshaushalt

b) Vermögenshaushalt

Drucksachen-Nr. 346/2004

Sachverhalt:

Im Verlauf des Tagesordnungspunktes wird auf Antrag von StR Urban der Beschluss zu einem Wortprotokoll für diesen Tagesordnungspunkt gefasst.

Vorsitzender: Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie haben sich bereits ausführlich in 3 Sitzungen mit dem Haushalt des Jahres 2004 befasst. Sie haben den Entwurf zum Etat durchgearbeitet und dann ihre Anträge zum Haushalt vorgelegt. Diese Anträge sind auch schon beschlussmäßig behandelt worden. In dem heute vorliegenden Zahlenwerk sind die finanziellen Auswirkungen der gefassten Einzelbeschlüsse eingearbeitet. Wegen der bereits erfolgten ausführlichen Beratungen ist es sicherlich nicht mehr notwendig die Ansätze im Einzelnen noch näher anzusprechen. Einige generelle Hinweise möchte ich aber dennoch machen.

Mit einem Gesamtvolumen von 17,4 Mio. € liegt der Verwaltungshaushalt um 150.000 € über dem Volumen des Vorjahres. Diese mäßige Steigerung von 0,9 Prozent passt in den gesamtwirtschaftlichen Rahmen des kommenden Jahres. Für die Finanzausweisungen und Umlagen liegen größtenteils die entsprechenden Mitteilungen vor. Die übrigen Ansätze mussten geschätzt werden, was zwangsläufig mit Unsicherheiten belastet ist. Die niedrige eigene Steuer- und Umlagekraft ist prinzipiell natürlich wenig erfreulich. Sie wirkt sich allerdings bei den Ausgaben, hier insbesondere bei der Kreisumlage jetzt zumindest noch kostenmindernd aus. Die als Anteil an der Einkommensteuer prognostizierten Einnahmen fallen nicht ganz so niedrig aus wie zunächst aufgrund der steuerlichen Änderungen befürchtet wurde. Dennoch liegt das Problem der kommunalen Haushalte eher daran, dass die Einnahmen wegbrechen als an den steigenden Ausgaben.

Entsprechend der Einnahmesituation war es notwendig die Ausgabenansätze wie gewohnt äußerst knapp zu kalkulieren und zu sparen wo es nur geht. Nur so konnte eine angemessene und den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Zuführung an den Vermögenshaushalt ausgewiesen werden. Bei vielen anderen, auch steuerstarken Kommunen, ist das bereits nicht mehr möglich. Dies ist insbesondere auch der verantwortungsvollen Finanzpolitik der letzten Jahre zu verdanken.

Die Ansätze des Verwaltungshaushaltes decken dabei die laufenden Einnahmen und Ausgaben, Steuern, Zuweisungen, Gebühren, Personalausgaben, Umlagen, Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Unterhaltsmaßnahmen, Schuldendienst und so weiter.

Der Vermögenshaushalt bewegt sich mit 1,45 Mio. € um 1,6 Mio. € unter dem Volumen des Vorjahres. Die Investitionen wurden also drastisch zurückgenommen. Von einer Darlehensaufnahme soll in diesem Jahr abgesehen werden. Es ist vorgesehen den Ausgleich des Haushalts um rund 460.000 € der Rücklage zu entnehmen. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt liegt bei rd. 690.000 €. Weitere größere Einnahmepositionen sind noch die Beiträge für Straße, Kanal und Wasser in Höhe von 170.000 € sowie Investitionszuweisungen mit 118.000 €.

Bei den Ausgaben möchte ich nur kurz auf die wesentlichen Ansätze eingehen. Der Hauptposten sind die Tiefbaumaßnahmen mit 603.000 €. Davon entfallen auf den Straßenbau 254.500 €, auf die Abwasserbe-

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004 Öffentlicher Teil

seitigung 248.000 €, auf die Wasserversorgung 30.000 € sowie 70.500 € auf Spielplätze und Grünanlagen. Für Hochbaumaßnahmen sind 227.500 € vorgesehen, davon allein 89.500 € für die Renovierung der städtischen Wohnungen, 70.000 € für die Turnhallenplanung, 48.000 € für die Grundschule Altenberg und 20.000 € für die Garage auf dem Friedhof. Für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens wurden 129.000 € bewilligt. Der Erwerb von Grundstücken erfordert einen Ansatz von 107.500 €. An Tilgungsleistungen müssen insgesamt 342.000 € erbracht werden.

Um keine höhere Verschuldung eingehen zu müssen wurden einige Maßnahmen auf die Folgejahre verschoben, sowie die Rücklagen in Anspruch genommen. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird zum Ende des nächsten Jahres weiter zurückgehen und bei ca. 485 € und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen liegen. Wir haben ja eine Vergleichszahl von 2001 mit 648 €; dieser Landesdurchschnitt ist natürlich weiter gestiegen durch die Finanznöte der Kommunen. Dies war besonders auch dadurch möglich weil von Ihnen im Rahmen der Beratungen die entsprechenden Beschlüsse zum Haushalt gefasst wurden die dieses Ergebnis jetzt brachten.

Der Finanz- und Investitionsplan für die Jahre von 2003 – 2007 fand bislang keine Mehrheit. Er wird deshalb nochmals mit einigen Änderungen, die der Vorlage zu entnehmen sind zur Beschlussfassung vorgelegt. Es wird in diesem Zusammenhang auf den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion hingewiesen, der für den Bauhof ein Vorziehen dieser Maßnahme zum Ziel hat. In der Sondersitzung des Stadtrates über den Bauhof wurden ja entsprechende Aussagen zu einer kurzfristigen Umsetzung der Maßnahme gemacht. Eingearbeitet ist dieser Antrag in den Finanzplan nicht. Der vorgelegte Finanzplan wurde entsprechend den gegebenen finanziellen Möglichkeiten in der Weise erstellt, dass sich die Pro-Kopf-Verschuldung möglichst wenig erhöht und die finanzielle Mehrbelastung noch in einer Dimension bleibt, die von der Stadt verkraftet werden kann.

Dieser Plan zeigt allerdings auch auf, dass Investitionen nur in einem sehr eingeschränkten Maß möglich sein werden, wenn nicht eine generelle Verbesserung der Situation eintritt. Ich bedanke mich bei Ihnen dass Sie im Rahmen der Vorberatungen solche Beschlüsse gefasst haben, die einen Haushaltsausgleich ohne eine Neuaufnahme von Krediten ermöglichen. Nur ein verantwortungsbewusster Umgang mit den städtischen Finanzen bietet Gewähr dafür, dass die Möglichkeiten zu eigenständigen Entscheidungen des Kommunalparlaments auch in der Zukunft noch gegeben sind. Ich bitte Sie dem Haushalt 2004 und der Finanzplanung ihre Zustimmung zu erteilen.

StR Forman: Zunächst einmal sehen wir Freien Wähler es ähnlich erfreulich dass die Pro-Kopf-Verschuldung in diesem Haushalt auf 485 € gedrückt werden konnte und nicht weiter steigt. Auf der anderen Seite musste aber dieser Haushalt, wie Sie dies es eben schon gesagt haben Herr Bürgermeister, dadurch ausgeglichen werden, dass aus den Rücklagen ca. 460.000 € entnommen worden sind. Oberasbach hat Gott sei Dank noch Rücklagen, die aber teilweise bereits zweckgebunden sind. Ich denke nur daran, dass wir damit den Bauhof und auch die Dreifachturnhalle finanzieren wollen. In diesem Sinne müssen wir uns schon fragen, was für uns diese Schwierigkeit bedeutet diesen Haushalt auszugleichen, wenn wir in den nächsten Jahren auf diese Rücklagen nicht mehr in vergleichbarer Weise zurückgreifen können.

Dieser Haushalt ist dadurch auch zustande gekommen dass wir enorm gespart haben. Und die Devise war eigentlich eisernes Sparen – Sparen, Sparen, Sparen. Ich denke mir aber auf der anderen Seite müssen wir auch vorsichtig sein, dass wir nicht am falschen Fleck sparen. Denn irgendwann einmal kann sich diese Sparsamkeit umschlagen in höheren Kosten in naher Zukunft. Und ich denke hier insbesondere an einige Maßnahmen die wir bereits auch in den Haushaltsdebatten diskutiert haben, die ich hier gerne auch noch einmal ganz kurz aufgreifen will.

Das eine ist, Oberasbach wird keinen Verkehrsentwicklungsplan haben und dies zum wiederholten Male. Ich finde das ist schlecht für unsere Stadt und wird sich irgendwann einmal rächen. Aufgrund der geografischen Lage von Oberasbach liegt es eigentlich nur auf der Hand, dass wir diesen gemeinsam mit Zirndorf erledigen können. Ich finde es aber sehr betrüblich, wenn mir gerade aus Zirndorf aus dem Stadtrat herüberklingt, dass man sagt, in Oberasbach ist man sich gar nicht einig, die wollen das ja gar nicht, warum sollen wir da überhaupt mit ins Boot einsteigen. Das ist schlecht für unsere Stadt, denn wenn jemand

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004 Öffentlicher Teil

von einem gemeinsamen Plan hier profitieren könnte oder positive Ergebnisse erwarten könnte, dann sind das wir, denn die Hauptverkehrsstraße zieht nämlich ihren Weg durch Oberasbach und nicht durch Zirndorf. Dass dieser Punkt nicht ohne Problem ist, das wissen Sie auch schon spätestens seit wir über die Westspange diskutiert haben, die wahrscheinlich das Verkehrsaufkommen auf Oberasbacher Boden erhöhen wird.

Auf der anderen Seite stehen auch Fragen an, es geht nicht nur um die Straßen, es geht auch um den öffentlichen Nahverkehr. Eventuell überlassen wir unseren Kindern in 20 Jahren einmal, dass wir mit einer U-Bahn fahren, dass sie das beschließen. Auf der anderen Seite gäbe es aber auch Möglichkeiten kurzfristig eine Verkehrsanbindung zu ermöglichen, die uns vielleicht in 10 – 15 Minuten nach Nürnberg-Hauptbahnhof bringt. Ich denke hier an die Bestrebungen mit der Bibertbahn. Solche Fragen gehören eigentlich in Zusammenhang mit Zirndorf besprochen, gemeinsam geplant und auch vorangetrieben. Der Stadtrat verzichtet leider auf dieses Mittel und darüber sind wir eigentlich sehr betrübt.

Ein zweiter Punkt ist die Stadtentwicklungsplanung. Es ist nicht unser Antrag gewesen, ich will ihn aber trotzdem an dieser Stelle erwähnen. Wenn ich hier in die Runde schaue sitzt zwar geballter Sachverstand, aber ob dieser gerade in Sachen Stadtentwicklungsplanung genau so hochwertig ist, das wage ich zu bezweifeln. Und wir haben doch gerade in der Diskussion über den Bauhof etwas erlebt, wie wichtig es ist, wenn hier ein Fachmann steht und uns erzählt. Dann merken wir einmal, dass Diskussionen sehr viel ruhiger von statten gehen als es in der Vorzeit der Fall war und das würde ich mir in Zusammenhang mit einer Stadtentwicklungsplanung hier auch vorstellen. Sind sie bitte ehrlich. Wenn ich Ihnen gesagt hätte wir könnten vielleicht mit einer Nachbarkommune einen Bauhof gemeinsam planen und durchführen, dann wäre mir entgegengeschallt: Das geht gar nicht. Das Thema wäre gegessen gewesen, im Papierkorb. Jetzt nachdem das hier ein Fachmann sagt können wir uns durchaus Gedanken machen und auch den Kopf zerbrechen. Das Thema ist für mich aktuell und Oberasbach wäre in diesem Punkt auch einmal Vorreiter. Oberasbach ist jetzt 10 Jahre Stadt, heuer wird es sich jähren. Es wäre sehr schön wenn Oberasbach auch irgendwo mal Flagge zeigen würde, dass wir zuerst dran sind und nicht immer fragen: Habens die anderen schon, machen wir das auch?.

Ich denke hier z.B. an das Gewerbeflächenkataster. Wir finden das genauso schade, dass dies nicht installiert wird, denn mit Hilfe eines Gewerbeflächenkatasters könnten wir klar und deutlich nachweisbar, präzise nachweisen, dass bei uns in Oberasbach ein Bedarf an Gewerbeflächen besteht. Wenn jetzt so ein Gewerbeflächenkataster nicht eingerichtet wird, dann nähren sich bei mir Zweifel, ob diese Tatsachen denn auch stimmen, die wir hier im Stadtrat hören. Es wäre besser wir hätten ein solches Kataster, dann hätten wir Klarheit, Planungssicherheit. Es ist wirklich betrüblich, dass eine Stadt auf Planungsinstrumente wie ich sie gerade genannt habe verzichtet. Es ist einer Stadt nicht würdig, gerade uns in Oberasbach, nachdem wir es jetzt 10 Jahre sind.

Ja, aus diesen Gründen wollen wir Freien Wähler diesem Haushalt heuer nicht zustimmen, denn in der Vergangenheit war es so, wenn wir z.B. dem Flächennutzungsplan zugestimmt haben, weil wir abgewogen haben zwischen Details, schallt uns jetzt herüber ihr habt ja zugestimmt. Und es gibt hier gravierende Punkte die uns so empfindlich stören, dass wir es an dieser Stelle auch einmal durch unser Stimme kundtun möchten und nicht einfach nur runterschlucken und uns darüber ärgern möchten. Danke für die Aufmerksamkeit.

StR Peter: Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, vorweg, ich möchte diesem Haushalt schon zustimmen aber trotzdem möchte ich einige Anmerkungen machen, die mir an den Haushaltsdiskussionen ein bisschen schmerzhaft sind. Und zwar wissen wir alle in den Gremien, dass es hier gewisse Pattsituationen gibt und ich immer, ich weiß von 8 Entscheidungen, abzuwägen hatte, soll ich ein Geld ausgeben oder soll ich ein Geld sparen. Da war ich in gewissen Sachen teilweise schon in der Zwickmühle. Aber ich denke ich habe das doch richtig gemacht. Ich habe auch gegen diesen Stadtentwicklungsplan gestimmt, ich habe gegen den Katasterplan gestimmt um einfach Geld zu sparen. Trotzdem musste ich feststellen, dass einige Sachen doch noch zu sparen wären. Gerade im Bereich des Bauhofes, die Mulden, die nach meiner Ansicht 3000 € nicht sinnvoll gewesen wären. Die hätte man auch noch sparen können. Es ist also nicht so, dass wir sämtliche Sparmaßnahmen ausgereizt haben. Es wäre schon noch etwas gegangen in dem Bereich. Aber da bin ich ja sang- und klanglos untergegangen, sehr viele waren dagegen.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004 Öffentlicher Teil

Und auch muss ich meinem Vorredner, Herrn Forman, zustimmen, wir sparen manchmal an verkehrten Stellen. Ich denke hier an unsere Feuerwehren. Also die Feuerwehren haben sich insgesamt sehr, sehr zurückgehalten. Und dann sind noch Anträge gekommen, wo diese noch mehr sparen sollen. Das hat mich dann schon ein bisschen verwundert. Und ich denke das war nicht ganz sinnvoll, denn hier kommen auf uns noch sehr große Maßnahmen zu. Ich denke an Fahrzeuge die irgend wann einmal von den Feuerwehren gefordert werden. Es ist sinnvoll eine ordentliche Feuerwehr zu haben, denn dies hat man gesehen. Wenn die Feuerwehr nicht rechtzeitig zur Stelle gewesen wäre, wäre nicht nur das eine Haus niedergebrannt worden, sondern das Doppelhaus noch mehr. Nur durch die Einsatzkräfte, die die ganze Nacht gearbeitet haben, ist einiges gerettet worden. Es muss darauf geachtet werden, dass in diesem Bereich nicht zu viel gespart wird, denn eine ordentliche Ausstattung ist notwendig.

Diese Anmerkung wollte ich eigentlich nur noch machen.

StR Urban: Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, normalerweise schwöre ich auf das Motto „Ladys first“, aber nachdem Kollegin Chille davon keinen Gebrauch machen will, fange ich jetzt an. Ich möchte ins selbe Horn stoßen wie die Vorredner. Herr Kollege Peter Sie haben es treffend angesprochen, das mit dem Brandschutz, das Sparen bei der Feuerwehr war auch uns ein Dorn im Auge, aber wir haben es ja letztendlich doch geschafft zu verhindern, dass die FFW Oberasbach in diesem Jahr in Gummistiefeln und Brandschutzanzug bei offiziellen Anlässen Spalier stehen muss. Wir haben auch einige andere Sachen anschaffen können für die Feuerwehr. Ich will ein paar Dinge einfach kurz anreißen weil ich denke in die Diskussionsdiskussion sollten wir nicht mehr einsteigen, dies führt uns nicht zum Ziel.

Die Erneuerung der Internet-Homepage war eines der Themen, die Turnhalle der Grundschule Altenberg, die wir jetzt verschieben werden aufgrund der Zuschusssituation. Aber auch ein Punkt der uns sehr am Herzen hängt ist das Stadtentwicklungskonzept. Anderthalb Stunden lang haben wir in diesem Rat hier diskutiert, in sachlicher Art und Weise Argumente abgewägt, hin und her, und es war einfach nicht möglich, es wurde argumentiert, dass 40.000 € für 2004 alleine zuviel Geld sind. Im Folgepunkt, das hat uns dann umso mehr erstaunt, waren 109.000 € für die Spielplätze allerdings nicht zuviel. Dafür war dann wiederum das Geld da und dies ist umso verwunderlicher, nachdem wir eine hohe Qualität an Spielplätzen, auf die wir Wert legen und die wir schätzen, hier in Oberasbach haben. Aber es gibt bayernweit keine vergleichbare Kommune, die solche Investitionen tätigt, zugenommen sind die Haushaltsreste von 2003. Hier ist dann leider einiges letztendlich in die Richtung Politikum gegangen.

Die Mehrfachturnhalle, auch angesprochen, haben wir Planungskosten eingestellt, das Gewerbegebiet an der Leichendorfer Straße, das die CSU auch einmal kritisch hinterfragt hat, wo wir dann Informationen bekommen haben und dann mit ruhigem Gewissen sagen konnten, jawohl wir wollen hier die Weichen nicht falsch stellen. Insgesamt sieht die CSU natürlich sehr positiv, dass der Freisaat seine Kommunen nicht im Regen stehen lässt. Wir kriegen ganz ordentlich Schlüsselzuweisungen auch im Jahre 2004 wieder.

Auch wenn wir durchaus den einen oder anderen Grund hätten, weil wir wie der Kollege Forman gesagt hat, durchaus Gefahr laufen wenn wir diesem Gesamtwerk so zustimmen eben die Argumentation und die Wichtigkeit des Stadtentwicklungskonzepts zum Beispiel ja ein Stück weit abwerten und uns den Vorwurf in der Öffentlichkeit gefallen lassen müssen, dass wir dem so zugestimmt haben. Letztendlich werden wir den Haushalt unterstützen, weisen aber darauf hin, was die Vorredner auch gesagt haben, das Sparen am falschen Fleck hier absolut verkehrt ist und gerade eine Sache wie Entwicklungskonzepte, egal ob es den Verkehr oder die Stadtentwicklung betrifft, das ist eine Investition in die Zukunft und das wird Früchte tragen von denen noch unsere Kinder profitieren können. Und ich meine, dass wir eine sinnhafte durchdachte Stadtplanung auch nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern die jetzt in Oberasbach wohnen, sondern auch den folgenden Generationen schuldig sind und deswegen meinen wir auch, dass wir dieses Thema nicht aus den Augen verlieren sollten. Wir werden da am Ball bleiben, bei diesem Stadtentwicklungskonzept und werden hoffen, dass wir auch das nächste Mal in der Diskussion eine Zustimmung erreichen werden. Ansonsten wie gesagt stimmen wir dem Haushalt zu und freuen uns natürlich auch dass die Pro-Kopf-Verschuldung so gering ist und dass wir insgesamt mit einem relativ spar-

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004 Öffentlicher Teil

samen Haushalt der finanziellen Situation in der sich manch andere Kommunen heute finden können ein bisschen trotzen können.

Zweite Bürgermeisterin Chille: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kollegen und Kolleginnen, es ist für die meisten von uns ein Novum erst im Februar die Haushaltsberatungen abzuschließen. Dabei wissen wir selbst heute noch nicht, ob die heutige Sitzung eine endgültige Fassung des Haushaltsplanes ergeben wird. Die Ankündigung der Erhöhung der Bezirksumlage um 3,3 Punkte versetzt uns in eine schwierige Situation, denn das daraus resultierende Defizit des Kreishaushaltes von 2,2 Mio. € würde für Oberasbach eine Umlagenerhöhung von 310.000 € bedeuten. Da in der Kreistagssitzung am kommenden Freitag der Kreishaushalt aber mit dem bisherigen Umlagensatz beschlossen werden soll befürworten wir trotz dieser Unsicherheit den Haushalt mit der bisher vorgesehenen Kreisumlage heute zu beschließen.

Die Haushaltszahlen hat der 1. Bürgermeister ausführlich dargestellt. Deshalb sehe ich von einer Wiederholung ab und komme zu den weiteren Fakten. Dass die Haushaltsberatungen sich über 4 Sitzungen hinziehen, hat auch mit unserer schwierigen Situation im Stadtrat zu tun. Von konstruktivem Miteinander kann nicht mehr gesprochen werden. Als ich die Flut von Anträgen gesehen habe, war mir klar wozu die Beratungen wieder einmal missbraucht werden. Eine Vielzahl von Anträgen hatte mit dem Haushalt überhaupt nichts zu tun. Ich denke hier z.B. an die Bereitstellung der Dachflächen zur alternativen Energie oder die Erhaltung der Bibertrasse. Andere Anträge würden derartig hohe finanzielle Belastungen bringen, dass man sich fragen muss: Lesen eigentlich alle den Haushaltsplan?

Nur ein Beispiel: Der Ausbau des Dachgeschosses im Feuerwehrhaus Oberasbach würde Kosten in Höhe von 287.000 € verursachen, ganz davon abgesehen, dass der Erbpachtvertrag dies überhaupt nicht zulässt. Aber ich will hier nicht wirklich jeden Antrag einzeln bewerten. Ich finde nur, wenn man eine vertrauensvolle Zusammenarbeit anstreben würde könnte man viele Fragen und Dinge im Gespräch mit den Bürgermeistern oder den Mitarbeitern der Verwaltung im Vorfeld und während des ganzen Jahres klären. Vielleicht würde damit ja auch offensichtlich, wie bürgerfreundlich unsere Verwaltung wirklich ist. Dazu hätte es keiner verlängerten Öffnungszeit des Rathauses bedurft, wobei wir von der SPD dem Kompromiss einer Verlängerung bis 18 Uhr durchaus zugestimmt hätten. Nachdem von Bürgern keinerlei Anfragen vorlagen, weder bei der Bürgerversammlung noch im Rathaus belastet man hier die Verwaltung vollkommen unnötig und demotiviert Mitarbeiter. Aber dies ist für manche Stadträte ja ganz offensichtlich kein Argument, wie auch das Verhalten bei der Diskussion um den Stadtlauf zeigt. Obwohl Fachleute sagen, dass solche Läufe überall aus dem Boden schießen und keinerlei Bedarf für eine solche Veranstaltung in Oberasbach da ist zwingt man unserem Kulturamt die Ausrichtung dieser Veranstaltung auf. Noch dazu finanziell absolut armselig ausgestattet.

Einen ganz großen Part nahm die Diskussion über ein Stadtentwicklungskonzept und den Verkehrsentwicklungsplan in Anspruch. Themen die uns immer wieder im Stadtrat beschäftigen. Es gab Zeiten, da dachte ich wirklich, da steckt echtes Engagement für die Stadt dahinter. Diese Illusion habe ich bei diesen Beratungen aber aufgegeben. Weder als es um die Entwicklung im Ortszentrum ging, noch bei der Umwandlung des Mischgebietes in Wohngebiet im Bereich Meißener Straße und schon gar nicht bei der Infragestellung des Gewerbegebietes an der Leichendorfer Straße hat man die Interessen der Oberasbacher im Blick. Es geht einzig und allein darum Entwicklungen zu verhindern. Und lassen Sie uns mal fragen warum?

Ein Faltblatt das im Kommunalwahlkampf 2002 von der SPD gestaltet wurde hatte die Leistungen der vorangegangenen Legislaturperiode aufgezählt und die Vorhaben für die nächsten Jahre benannt. Dies hat manchen konservativen Stadtratskollegen offensichtlich sehr weh getan. Statt dem nun eigene Anstrengungen entgegenzusetzen hat man sich auf Blockieren und Miesmachen verlegt. Man hat sich nicht einmal gescheut dies nahezu öffentlich in einer Mitgliederversammlung der CSU im Herbst 2002 auszusprechen. Ich zitiere: „Alle Entwicklungen sind zu torpedieren und möglichst durch geänderte Mehrheiten zu unterlaufen“. Wenn man von selbst nichts konstruktives beitragen kann, dann wird wenigstens blockiert.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004 Öffentlicher Teil

Zwischenruf Urban: Jetzt ist's gut. Ich bitte Sie Frau Chille ihre Haushaltsrede zu halten. Ich bitte Sie, Herr Bürgermeister dies auch so durchzusetzen. Das ist ein Unding.

Zweite Bürgermeisterin Chille: Ich habe Sie auch ausreden lassen, Herr Urban. Wenn man schon selbst nichts konstruktiv beitragen kann dann wenigstens blockiert, verzögert und verhindert man Entwicklungen aus rein parteipolitischem Kalkül herauszulassende Oberasbacher Bürger. Das Thema Ortszentrum war zwar nicht Gegenstand der Haushaltsberatungen, ich möchte deshalb an dieser Stelle nur an alle appellieren nicht im Vorfeld etwas kaputt zu reden. Nach der langen Durststrecke im Ortszentrum brauchen die Gewerbetreibenden unsere Unterstützung und keine Miesmacher.

Zum Thema Gewerbegebiet Leichendorfer Straße und hier zu den tatsächlichen Fakten. Jeden ihrer Anträge hat die CSU Fraktion mit zumindest einem Satz erläutert. Nur den Streichkatalog im Verwaltungshaushalt hat sie ganz lapidar aufgelistet. Hier wurde unter anderem die Streichung der Mittel für Feuerbeschau, Vermessungsmaterialien und Kosten für das Umlegungsverfahren Amalienstraße beantragt. Lauter Dinge die man nicht streichen kann, da hierzu eine gesetzliche Verpflichtung oder verbindliche Verträge bestehen. Wir gingen davon aus, dass es sich hier um unrealistische Einsparungsvorschläge handelt, aber keinesfalls um die Infragestellung des Gewerbegebietes. Und auch wenn in der Fortsetzung der Stadtratssitzung am 8. Dezember von der CSU der Eindruck erweckt werden sollte, es ginge nur darum Informationen zu bekommen, so sprechen die Tatsachen eine andere Sprache.

Am Rande der Bauausschusssitzung wurde eindeutig bestätigt, dass die CSU keinen Wert auf Gewerbe in Oberasbach legt, da die Gewerbesteuer nicht zu den wichtigen Einnahmequellen gehört. Vielmehr mehr bekommt man mit dem Einkommensteueranteil die nötigen Gelder. Also sollte man, ginge es nach der CSU, mehr Wert auf hochwertige Wohngebiete legen. Diese Erkenntnisse erwartete man übrigens auch von einem Stadtentwicklungskonzept. In unserer Fraktion wurde es als blanker Zynismus bezeichnet, dass man Oberasbacher Gewerbetreibenden sagen will, wir haben keinen Platz für Euch; geht doch lieber nach Zirndorf in den Pinder Park oder nach Fürth. Wir die SPD-Fraktion wollen eine lebendige Stadt mit guter Wohnqualität, aber auch mit Gewerbe und damit auch mit Arbeitsplätzen vor Ort. Nur ein gesundes Miteinander schafft ein Klima um sich in Oberasbach wohlfühlen zu können und eine maßvolle Entwicklung voranzubringen.

In der Zeitung der CSU wurde mir daraufhin vorgeworfen, ich hätte gezögert die Liste der Interessenten herauszugeben. Hierzu folgendes: Natürlich habe ich gezögert. Für mich ist es selbstverständlich

Vorsitzender: Frau Kollegin Chille, ich darf Sie wirklich bitten zum Haushalt zu sprechen.

Zweite Bürgermeisterin Chille: Das Thema Leichendorfer Straße war Thema des Haushalts.

Vorsitzender: Was Sie aber jetzt ansprechen gehört nicht mehr dazu.

Zweite Bürgermeisterin Chille: Wenn das so ist halte ich die Rede nicht weiter und sage für die SPD, dass wir dem Haushalt zustimmen.

StR Altmann: Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich habe heuer eigentlich aus diesem Grund keine Anträge gestellt, weil ich ja weiß wie es um unseren Haushalt bestellt ist. Sicherlich hätte ich auch gerne eine Städteplanung gehabt und eine Verkehrsplanung, aber für mich ist halt jetzt erst einmal wichtig, dass wir nicht zu viele Schulden machen, denn das muss ja auch unsere jüngere Generation dann austragen. Ich denke aber, wenn wir weiterhin so konstruktiv zusammenarbeiten ist ja das ganze Thema noch nicht auf Eis gelegt, sondern man kann ja noch andere Diskussionen haben. Im Großen und Ganzen kann ich aber sagen, dass ich so dem Haushalt zustimmen kann.

StR Urban: Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ich stelle den Antrag für diesen Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll zu führen, rückwirkend ab Beginn des Tagesordnungspunktes. Mehr möchte ich dazu nicht sagen.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

Beschluss: anwesend: 23
 dafür: 12
 dagegen: 11

Für den Tagesordnungspunkt wird ein Wortprotokoll geführt.

.-.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bittet der Vorsitzende über den vorliegenden Beschlussentwurf abzustimmen.

Beschluss: anwesend: 23
 dafür: 21
 dagegen: 2

a) Der Verwaltungshaushalt für das Jahr 2004 mit einem Volumen von 17.400.000,00 € wird genehmigt.

b) Der Vermögenshaushalt für das Jahr 2004 mit einem Volumen von 1.450.000,00 € wird genehmigt.

.-.

TO-Punkt 6:

Beratung und Beschlussfassung über den Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2003 bis 2007

Drucksachen-Nr. 350/2004

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass StR Peter bei dieser Beratung nach Feststellung der Rechtsaufsichtsbehörde als Pächter des Bauhofgrundstückes persönlich beteiligt ist und an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen darf.

StR Peter bringt sein Unverständnis über diese Entscheidung zum Ausdruck und vermutet ein Taktieren angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Entscheidung des Landratsamtes fiel, bevor der Antrag der SPD gestellt wurde.

Zweite Bürgermeisterin Chille begründet den Antrag der SPD dahingehend, dass dieser Ausfluss aus den Darstellungen des Herrn Heinrich von 2Plus-Consult in der Sondersitzung über den Bauhof ist, die nach der Fraktionssprechersitzung stattfand. Dabei wurde klar, dass der Bauhof neue Örtlichkeiten braucht. Der SPD-Antrag zielt auf einen Einsatz von Baukosten für das Jahr 2006 ab.

StR Urban bringt nochmals den Ablauf der verschiedenen Beratungen zum Bauhof in Erinnerung. Sein Erstaunen bringt er zum Ausdruck, dass entgegen dem Konsens in der Fraktionssprechersitzung dieser abweichende Antrag gestellt wurde. Er hält die Begründung für eine Überinterpretation des zeitlichen Ablaufs nach den Aussagen des Herrn Heinrich. Er fordert die SPD auf, den Antrag zurückzuziehen.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

StR Forman verweist auf die Aussagen der Sondersitzung, wonach sichere Erkenntnisse über den Bauhof frühestens erst in 2 Jahren gewonnen werden können. Außerdem bemängelt er den schlechten politischen Stil, wenn eine Einigung in einer Fraktionssprechersitzung getroffen wird, die dann wieder über den Haufen geworfen wird. Er empfiehlt ebenfalls den Antrag zurückzunehmen.

Zweite Bürgermeisterin Chille bezeichnet den Antrag als Signal für die Absichten zum Bauhofneubau. Sollten sich Änderungen im zeitlichen Ablauf ergeben, könnte entsprechend reagiert werden. Sie sieht keinen Anlass für eine Zurücknahme.

Nach weiteren Äußerungen von StR Urban und StR Forman, der für sich jede weitere Teilnahme an Fraktionssprechersitzungen ablehnt, falls dieser Antrag bestehen bleibt, bittet Zweite Bürgermeisterin Chille um eine kurze Sitzungsunterbrechung.

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Die Sitzung wird unterbrochen.

.-

StR Holzammer erklärt nach Wiederaufnahme der Sitzung, dass die SPD-Fraktion bereit ist den Antrag zurückzuziehen. Er wird je nach Fortgang der Erkenntnisse bei der Umstellung des Bauhofs jedoch eventuell wieder gestellt werden.

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	22
- einstimmig -	dafür:	22
	dagegen:	0

Der Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2003 bis 2007 wird genehmigt.

.-

StR Peter hat wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

TO-Punkt 7:

Stellenplan 2004

Drucksachen-Nr. 320/2004

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Der von der Verwaltung vorgelegte Stellenplan für das Jahr 2004 wird in der Fassung vom 01.01.2004 genehmigt.

.-

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

TO-Punkt 8:**Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004**

Drucksachen-Nr. 347/2004

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
	dafür:	21
	dagegen:	2

**Haushaltssatzung der Stadt Oberasbach
(Landkreis Fürth) für das Haushaltsjahr 2004**

Aufgrund des Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	17.400.000,00 €
und im Vermögenshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	1.450.000,00 €

ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 0,00 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 0,00 € festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) | 280 v. H. |
| b) für die Grundstücke (B) | 330 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer | 325 v. H. |

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 1.000.000,00 € festgesetzt.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2004 in Kraft.

Oberasbach, den
Stadt Oberasbach

Bruno Allar
Erster Bürgermeister

.-.

TO-Punkt 9:

Feststellung der Jahresrechnung 2001

Drucksachen-Nr. 348/2004

StR Stefko geht als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses auf den Ablauf der Prüfung ein. Er weist darauf hin, dass erstmals vor Ort im Rahmen einer Außenprüfung eine Einrichtung der Stadt geprüft wurde. Er empfiehlt die Jahresrechnung zu beschließen.

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Der in der Niederschrift vom 17. September 2003 dargelegte Ablauf der örtlichen Rechnungsprüfung 2001 und das dort festgehaltene Prüfungsergebnis werden anerkannt.

Die Jahresrechnung 2001 wird mit folgendem Ergebnis festgestellt:

A - Haushaltsrechnung 2001:

	Verwaltungshaushalt €	Vermögenshaushalt €	Gesamthaushalt €
Soll-Einnahmen	35.820.348,27	10.755.467,98	46.575.816,25
+ Neue Haushaltseinnahmereste		3.600.000,00	3.600.000,00
- Abgang alter Haushaltseinnahmereste			
- Abgang alter Kasseneinnahmereste	49.957,55	51,36	50.008,91
Bereinigte Soll-Einnahmen	<u>35.770.390,72</u>	<u>14.355.416,62</u>	<u>50.125.807,34</u>
Soll-Ausgaben	35.400.947,00	11.412.295,28	46.813.242,28
+ Neue Haushaltsausgabereste	369.612,72	3.005.161,73	3.374.774,45
- Abgang alter Haushaltsausgabereste	169,00	62.040,39	62.209,39

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

- Abgang alter Kassenausgabereste			
Bereinigte Soll-Ausgaben	<u>35.770.390,72</u>	<u>14.355.416,62</u>	<u>50.125.807,34</u>
Unterschied Fehlbetrag	--	--	--
<u>Bestände:</u>			
Ist-Überschuss (+)		4.988.870,54	4.988.870,54
Ist-Fehlbetrag (-)	331.288,05		331.288,05
Kasseneinnahmereste (+)	700.900,77	328.641,11	1.029.541,88
Kassenausgabereste (-)		5.261.954,85	5.261.954,85
Haushaltseinnahmereste (+)		3.600.000,00	3.600.000,00
Haushaltsausgabereste (-)	369.612,72	3.005.161,73	3.374.774,45
Haushaltsausgabereste aus Vorjahren (-)		650.395,07	650.395,07
Soll-Fehlbeträge aus Vorjahren (+)			
Gesamtergebnis (Fehlbetrag)	----	----	----
In den Rechnungsergebnissen sind enthalten:		Haushaltsansatz €	Ergebnis €
Zuführung zum Vermögenshaushalt		4.346.800,00	6.091.104,69
Zuführung vom Vermögenshaushalt			
Überschuss nach § 79 Abs. 3 Satz 2 KommHV			5.262.195,91
Rücklagenzuführung insgesamt		59.100,00	5.321.295,91
Rücklagenentnahme insgesamt		786.700,00	--

B) – Abschluss des Sachbuches für Verwahrgelder und Vorschüsse (2001):

Einzahlungen	9.612.769,23 €
Auszahlungen	9.587.063,45 €
Unerledigte Verwahrgelder und Vorschüsse	25.705,78 €
Zusammenstellung der unerledigten Verwahrgelder und Vorschüsse:	
Vorschüsse nach den Vorschussrichtlinien	./. 7.500,00 €
Durchlaufende Gelder	14.300,00 €
Kirchensteuer	46,74 €
Beiträge zur ZVK	./. 967,74 €
Kaution – Wasserzähler	1.700,00 €

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

Herr Windisch geht kurz auf den von ihm erstellten Jahresbericht ein. Fragen an ihn werden nicht gestellt.

StRätin Altmann und StR Reuß als jugendpolitische Sprecher bedanken sich bei den Verantwortlichen für die gute Jugendarbeit. StR Horn schließt sich dem an, wünscht sich jedoch für seine Fraktion mehr Engagement seitens der Jugendhausleitung.

TO-Punkt 12:

Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Wohnhauses mit 2 Wohneinheiten am Fichtenweg 19, 90522 Oberasbach, Fl.Nr. 597/63, Gemarkung Oberasbach

Drucksachen-Nr. 341/20049

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Der Stadtrat Oberasbach erteilt das gemeindliche Einvernehmen für den Neubau eines Wohnhauses mit 2 Wohneinheiten am Fichtenweg 19; Fl. Nr. 597/63, Gemarkung Oberasbach; nur bei einer geänderten Dachform als Satteldach mit Ziegel- bzw. Betondachsteindeckung.

--

TO-Punkt 13:

Bauanfrage zum An- und Umbau eines Einfamilienhauses in ein Zweifamilienhaus in der Sperberstr. 45, Fl.Nr. 771/21, Gemarkung Oberasbach

Drucksachen-Nr. 325/2004

<u>Beschluss:</u>	anwesend:	23
- einstimmig -	dafür:	23
	dagegen:	0

Der Stadtrat Oberasbach stellt dem Bauwerber die Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 77/1 für die Überschreitung der Baugrenze nach Nord-Westen in Aussicht.

--

TO-Punkt 14:

Mitteilungen

Entfernung einer Pappel auf dem Festplatz in Unterasbach, an der Herbststraße

Drucksachen-Nr. 336/2004

Auf Nachfrage von StR Urban wegen des Zeitpunktes der Baumfällung sichert der Vorsitzende zu, dies nachzureichen.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

Stadtlauf zu „10 Jahre Stadt Oberasbach“

Drucksachen-Nr. 353/2004

Der Vorsitzende geht auf organisatorische Details zum Stadtlauf ein.

TO-Punkt 15:

Anfragen der Mitglieder des Stadtrates

StR Urban bittet ein Augenmerk darauf zu legen, dass der Stadtlauf keine Konflikte mit der gleichzeitig stattfindenden Gewerbeschau bringt.

Ferner bittet er um Aussage, ob es zutrifft dass die Verwaltung hinsichtlich der Mehrfachturnhalle bei Vereinen nachgefragt habe.

Der Vorsitzende stellt richtig, dass im Rahmen der Planungen hinsichtlich eventueller Zuschüsse nachgehakt wurde. Angegangen wurden der Bayer. Sportverband und das zuständige Ministerium. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass eine Förderung in den nächsten Jahren nicht erfolgt.

StR Ell bittet darum, die Ausgabestellen für Biomülltüten bekannt zu machen und eventuell einen Discounter an der Hainbergstraße als Ausgabestelle zu gewinnen.

StR Hacker erkundigt sich nach der Handhabung hinsichtlich der gestellten Anträge. Für ihn ist von Interesse, ob diese lediglich die Fraktionssprecher oder alle Stadtratsmitglieder erhalten.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Anträge bisher den Fraktionssprechern zugeleitet wurden. Wenn es gewünscht wird, erhält künftig jedes Mitglied eingereichte Anträge.

StR Peter verweist auf die Veröffentlichung des Landkreises, wonach Müllfahrzeuge schmale Straßen in Zukunft nicht mehr befahren werden. Er bemängelt dass die eingesetzten Fahrzeuge durch die Vereinbarungen des Landkreises mit dem Unternehmer nicht den örtlichen Verhältnissen angepasst wurden. Er ist der Auffassung, dass die Stadtverwaltung in dieser Sache auf eine Änderung beim Landkreis drängen sollte.

Der Vorsitzende verweist auf die Situation Ende der Neunziger Jahre, als Straßen in Kreutles wegen der Größe der Fahrzeuge nicht mehr befahren wurden. Die Stadtverwaltung ist seitens des Landkreises über die Handhabung nicht informiert bzw. wurde nicht beteiligt. Er kann sich diesbezüglich ebenfalls nur auf die Bekanntmachung beziehen, wonach in solchen Fällen nach passenden zentralen Abstellplätzen gesucht wird. Er bedauert, dass durch diese Tatsache erhebliche Arbeit auf die Stadtverwaltung zukommt, da diese trotz fehlender Zuständigkeit verständlicherweise seitens der Bürgerschaft als erste Anlaufstelle genutzt wird.

25. Sitzung des Stadtrates Oberasbach am 16. Februar 2004
Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine weiteren Anfragen vorliegen und somit die Tagesordnung für den öffentlichen Teil abgehandelt ist.

Sitzungsende des öffentlichen Teils: 21.20 Uhr

.....
Vorsitzender

.....
Schriftführer

E:\Sitzungsniederschriften\STADTRAT\Sitzung25_öff.doc
-se/eh-